

Von Kohle, schwarzem Schnee und Umweltschutz in Russland

Russische Umweltproteste - und was sie Deutschland angehen

Eine Veranstaltung im Rahmen der "Russischen Alternativen"

Montag, 25. November 2019, 17:00 Uhr - 20:45 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Der Kusbass ist Sibiriens riesige Vorratskammer für Kohle. Die Steinkohle aus dem Revier im Kuznezker Becken heizt Russland ein und versorgt Europa und Asien mit Brennstoff. Und Russlands Regierung setzt auf wirtschaftliche Expansion und steigende Kohleexporte.

Doch die gesundheitlichen Belastungen für die Bevölkerung des Kusbass sind extrem. Allgegenwärtiger Dreck in der Luft und am Boden, bräunliches Leitungswasser und schwarzer Schnee, Krankheits- und Sterbefälle haben den Zorn der Anwohner geschürt und lokale Proteste erzeugt. Die systematische Vernetzung der Kohle-Gegner in den vergangenen Jahren hat diese Proteste so wirkmächtig gemacht, dass Blockaden errichtet, Stilllegungen erzwungen und Prozesse gewonnen wurden. So ist die Region - wie viele andere in Russland - zu einem Hotspot nicht nur ökologischer Probleme, sondern auch politischer Proteste geworden.

Deutschland ist mit dem Kusbass gleich mehrfach verbunden: Zum einen importieren deutsche Energieversorger die qualitativ hochwertige Kohle zur Stromgewinnung. Zum anderen engagieren sich deutsche Unternehmen im Bereich von Förder-, Filter- und Reinigungstechnologien. Die Gebietsregierung hat, passend dazu, das Motto ausgegeben: "Saubere Kohle - grüner Kusbass".

Wie steht es tatsächlich um die soziale und ökologische Situation im Kusbass? Welche Ziele, welche Erfolgchancen haben die Proteste der lokalen Bevölkerung? Wie könnte eine Zukunft der Monoregion Kusbass ohne Kohle aussehen? Ist im Jahr 2019 gar eine neue Umweltbewegung in Russland entstanden?

PROGRAMM

17.00 Begrüßung: **Walter Kaufmann**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin und **Gabriele Freitag**, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

17:15 Podiumsgespräch 1

Kohlediskussion auf Russisch - Bericht aus dem russischen Kohlenpott Kusbass

Kurzporträt der ökologischen und gesellschaftlichen Situation im Kusbass; Überblick über den örtlichen Graswurzel-Aktivismus und neue Tendenzen gesellschaftlicher Initiative; Beispiel eines erfolgreichen Engagements vor Gericht gegen den Kohleabbau; Rolle internationaler / deutscher Unternehmen

Anton Lementuev, Aktivist, Novokusnezk

Anna Fomina, Juristin, St. Petersburg

Tobias Münchmeyer, Greenpeace, Berlin

Franz-Joseph Wodopia, Verein der Kohlenimporteure, Berlin (angefragt)

Moderation: **Alisa Nikulina**, Heinrich-Böll-Stiftung Moskau

18:45 Pause

19:15 Podiumsgespräch 2

Von Umweltprotesten zur Umweltbewegung? Umweltbewusstsein und politische Realität in Russland

Warum gehen die Leute auf die Straße? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es zwischen den Umweltprotesten in verschiedenen russischen Regionen?

Formiert sich in Russland eine Umweltbewegung? Welche gesellschaftlichen, welche politischen Wirkungen kann sie entfalten? Wo liegen Ansatzpunkte für internationale Zusammenarbeit?

Vladimir Slivyak, Ecodefense, Moskau

Ivan Blokov, Greenpeace Russland

Elena Soloveva, Journalistin, Syktyvkar

Moderation: **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

20:45 Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung findet in russischer und deutscher Sprache mit Simultanübersetzung statt. Sie wird in beiden Sprachen per [Livestream](#) übertragen.

Der Eintritt ist frei. Um [Anmeldung](#) wird gebeten.

Information: Nina Happe, Projektbearbeitung Ost- und Südosteuropa, Tel.: +49 (0)30 / 285 34 384, E-Mail: happe@boell.de